

Unsere Viertelstunde der Vertiefung : Liebe

Autor(en): **Barmettler, J.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 22: **Das Volk und seine Schule ; Schülerbriefwechsel**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538546>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Viertelstunde der Vertiefung: Liebe

Von J. M. Barmettler, Bern

Herr, ich möchte Dich lieben aus ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Gemüte und aus allen Kräften. Wie unsagbar beglückend ist es doch, daß ich Dich lieben darf. Daß Du meine Liebe sogar begehrt und als Hauptgebot forderst. Als ob Du etwas verlörest ohne sie und gewännest mit ihr, bei aller anhaftenden Unvollkommenheit, aller Unehrlichkeit und Treulosigkeit, wenn ich in der kleinsten Bewährungsprobe versage, bei der nächsten Gelegenheit Dich wieder betrübe. O Herr, verzeihe mir und gib mir eine bessere, wahrere Liebe!

Du, Herr, bist aller Liebe wert, das höchste, liebenswürdigste Gut. Was außer Dir gut und schön und liebenswert erscheinen und auch sein mag – von Dir ist es jedem Geschöpfe zugekommen, von Deiner Macht und Güte geschenkt, als ein Strahl von Deinem Licht, als ein Tropfen von Deiner Fülle. Nicht von Dir ablenken sollen indes die Geschöpfe, zu Dir hinleiten vielmehr als zum Geber alles Guten, als zur Quelle aller Schönheit und Liebenswürdigkeit, als zum Inbegriff aller Seligkeit. Daß ich Dich immer über alles liebe und alles andere nur in Dir und Deinetwillen!

Außer Deiner innern Liebenswürdigkeit verpflichten mich zur Liebe die Beweise Deiner Liebe ohne Zahl und Maß. Längst ehe Du mich schufest, hast Du mich geliebt und voll Erbarmen mich an Dich gezogen. Was ich bin und habe, ist von Dir. Und als ich gänzlich verloren war, hast Du, Vater, mir Deinen Sohn geschenkt. Und Du, mein gottmenschlicher Erlöser, hast in einer Liebe bis zur Torheit Dich für mich in den Sühnetod gegeben, unbekümmert um Dank und Gegenliebe! O Herr, daß ich die Abgründe Deiner Liebe ausloten könnte! Daß ich davon erschüttert und ruhelos vorangetrieben würde, zu Dir hin, in dankbarer Gegenliebe, mit heiligem Fleiß, Dich von ihrer Aufrichtigkeit und Treue immer deutlicher zu überzeugen! Dazu habt Ihr mir den Heiligen Geist geschenkt, den Tröster und Beistand, den Heiligmacher und Helfer zu dieser göltigen Liebe hin, Ihn, der die göttliche Gabe ist, und dessen Gabe und Sein die Liebe ist, die Liebe zwischen Euch, die Liebe zu uns hin, und die Liebe von uns her zu Euch zurück. O laß in Seinem Feuer mein Herz erglühen und verbrennen! Entfache durch Ihn das Feuer, das Du auf die Erde geworfen, damit es brenne!

Herr, gib mir die Liebe zu Dir, wie Du sie verdienst, wahr und innig, treu und opfergroß, Liebe nicht nur in Worten und Gefühlen, Liebe in der Tat, Liebe, die sich um Deinetwillen an die Mitmenschen verschwendet, um alle zu Deiner Liebe zu entflammen!